

I. Lehrverfassung der Oberrealschule 1907/08.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	O I	U I		O II		U II			O III			U III			IV			V			VI				Summa	
		A	B	A	B	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	D		
Religion: a) evang.	2		2		2		2		2		2		2		2		2		3		3		26			
b) kath.	2				2			2			2			2			3			13						
c) jüd.	—	—	—	—	—	1			2			2			2			7								
Deutsch	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	91	
Französisch	4	4	4	4	4	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	131	
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	
Geschichte	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	42	
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	40	
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	126	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Physik	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	
Chemie	3	3	3	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	
Zeichnen: a) Freihand- zeichnen	2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		30	
b) Linear- zeichnen	2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		2		12	
Turnen	2				2			2			2			2			2		2		18					
Singen	2															1			2				5			
Latin (wahlfrei)	2	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Summa	37)	37)	37)	37)	37)	36	36	36	36	36	36	36	36	36	33	33	33	30	30	30	29	29	29	29	710	

*) + 2 wahlfreie Stunden Latin.

Verteilung der Lehrgegenstände

No.	Namen der Lehrer	Do- bi- na- riat	O I		U I		O II		U II			O III			
			A	B	A	B	A	B	A	B	C	A	B	C	
1	Dr. Wehrmann, Direktor.		+ Deutsch + Engl.												
2	Stapp, Professor.	O I	+ Math.	+ Math.	+ Math.								+ Math.		
3	Dr. Seyle, Professor.			+ Chemie	+ Chemie	+ Chemie			+ Math. + Naturb. + Physik + Chemie						
4	Dr. Steffen, Professor.	O III c	+ Gesch.	+ Gesch.	+ Gesch.	+ Franz.								+ Franz. + Engl. + Gesch.	
5	Steinbeck, Professor.	U Ib		+ Physik	+ Physik		+ Math.		+ Math. + Naturb. + Physik + Chemie					+ Math.	
6	Schöhl, Oberlehrer.	IV b	+ Franz.												+ Franz.
7	Steinrup, Oberlehrer.	U II b		+ Engl.	+ Engl.				+ Franz. + Engl.	+ Engl.					
8	Seuring, Oberlehrer.	U II a			+ Religion				+ Franz. + Engl.						
9	Koerber, Oberlehrer.	VI a		+ Franz.	+ Franz.										
10	Dr. Müller, Oberlehrer.	U II c	+ Physik		+ Physik	+ Physik			+ Math. + Physik					+ Physik + Naturb.	
11	Grimme, Oberlehrer.	O II a				+ Engl. + Deutsch								+ Franz. + Engl. + Gesch.	
12	Montag, Oberlehrer.	IV a					+ Franz.								
13	Junius, Oberlehrer.	O III a				+ Math.								+ Math. + Physik + Naturb.	
14	Dr. Bierig, Oberlehrer.	U III b	+ Chemie			+ Chemie			+ Chemie + Naturb.					+ Math. + Physik + Naturb.	
15	Julesbecher, Oberlehrer.	U I a		+ Deutsch + Math.	+ Deutsch									+ Deutsch + Gesch.	
16	Spbring, Oberlehrer.	U III c	+ Latein					+ Engl.			+ Franz.			+ Engl.	

im Winter 1907/08.

U III			IV			V			VI				Su- ammen	
A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	D		
														4
														20
														22
														19
														27
														23
														25
														22
														25
														25
														22
														26
														22
														27
														28
														27

Verteilung der Lehrgegenstände

No.	Namen der Lehrer	Do- di- nari- at	O I		U I		O II		U II			O III		
			A	B	A	B	A	B	C	A	B	C		
17	Deijen, Oberlehrer.				1 Deutsch. 1 Grdt.		1 Deutsch. 1 Grdt. 1 Grdt.		1 Deutsch. 1 Grdt. 1 Grdt.					
18	Hübner, Oberlehrer.	IVc			1 Religion			1 Deutsch. 1 Grdt. 1 Grdt.						
19	Kugelsin, Oberlehrer.	Vb							1 Religion			1 Latein		
20	Koche, Oberlehrer.	Vc											1 Deutsch. 1 Grdt.	
21	Neuman, Oberrealschullehrer.													
22	Perdat, Oberrealschullehrer.													
23	Renzel, Oberrealschullehrer.	Va											1 Religion	
24	Sernig, Zeichenlehrer.	VIc			1 Probenarbeiten 1 Einzelarbeiten			1 Probenarb. 1 Einzelarb.					1 Probenarb. 1 Einzelarb.	
25	Tahle, Zeichenlehrer.				1 Probenarbeiten 1 Einzelarbeiten				1 Probenarb. 1 Einzelarb.					
26	Ebe, Probandus.	O II b	1 Math. 1 Geog.		1 Grdt.		1 Deutsch. 1 Grdt. 1 Grdt.							
27	Heße, Probandus.	U III a												
28	Höcherworing, Probandus.	O III b	1 Grdt.										1 Deutsch. 1 Franz. 1 Grdt. 1 Grdt.	
29	Vinnenkamp, Seminar-Kandidat.	VI d												
30	Dr. Franzmeier, Seminar-Kandidat.	VI b												
31	Dr. Tasch, Rabbiner, Sub. Religionslehrer.								1 Religion				1 Reli-	
32	Schäpe, Stadt-Direktor, Gesanglehrer.												1 Singen	
													1 Singen	

im Winter 1907/08. (Fortsetzung.)

U III			IV			V			VI				Su- ammen
A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	D	
1 Deutsch. 1 Grdt.												1 Grdt.	28
					1 Deutsch. 1 Grdt.							1 Deutsch. 1 Grdt.	26
	1 Deutsch.							1 Religion		1 Franz. 1 Deutsch.			21
1 Deutsch. 1 Grdt. 1 Grdt.										1 Franz. 1 Deutsch.			22
								1 Grdt. 1 Naturb.		1 Grdt. 1 Naturb. 1 Grdt.			23
1 Schreiben								1 Grdt. 1 Naturb.		1 Grdt. 1 Naturb. 1 Grdt.			24
								1 Religion		1 Religion			27
								1 Grdt. 1 Naturb.		1 Grdt. 1 Naturb. 1 Grdt.			29
								1 Naturb.	1 Grdt.	1 Grdt.			26
1 Grdt.	1 Grdt.	1 Grdt.	1 Grdt.	1 Grdt.	1 Grdt.							1 Naturb.	17
													27
1 Math. 1 Naturb.		1 Math. 1 Naturb.	1 Math. 1 Naturb.	1 Math. 1 Naturb.									22
								1 Franz.					22
												1 Deutsch. 1 Franz. 1 Grdt. 1 Naturb. 1 Grdt. 1 Grdt.	32
1 Franz. 1 Engl.										1 Deutsch. 1 Franz.			7
													5
													710

3. Übersicht

über den während des Schuljahres 1907/1908 behandelten Lehrstoff.

Der Unterricht wurde nach den amtlichen Lehrplänen erteilt; diese werden in diesem Jahre für unsere Schule wieder näher ausgeführt und besonders gedruckt; sie werden nur auf besonderen Wunsch abgegeben. Daher werden hier nur die deutschen Aufsätze, die Lektüre (I und II) und die Reifeprüfungsarbeiten angeführt.

Deutsche Aufsätze.

O I.

1. Das Leben am Bahnhof. 2. Thema nach eigener Wahl. 3a. Schon längst verbreitet sich's in ganze Scharen das Eigenste, was ihm allein gehört. 3b. Vergleich der Gedichte von Goethe: „Prometheus“ und „Das Göttliche“. 4. Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht; wer sich nicht selbst befehlt, bleibt immer Knecht. 5. Thema nach eigener Wahl (z. B. Eine Fahrt von Genua nach Nizza. Eine Fahrt durch das Siebengebirge. Das lenkbare Luftschiff. Die flüssige Luft. Eine selbstverfaßte Erzählung). 6. Der Begriff der Freiheit, insbesondere nach Schiller und John Stuart Mill. 7. Die Hauptgedanken aus Schillers Gedicht: „Resignation“. 8. Abiturientenaufsatz.

U I.

1. Feuer ist obenan, Höchstes, er hat's getan, Der es geraubt! (Goethes „Pandora“.) 2. Lasset uns hart über den Sprachen halten (Luther). 3. Wehe dem Volke, das seine Wälder nicht ehrt!

U Ia.

4. Die Natur in den Gleichnissen der Ilias. 5. Das Reich Karls des Großen und Ottos des Großen. (Ein geschichtlicher Vergleich.) 6. Warum erregt König Ottokar in Grillparzers Drama: „König Ottokars Glück und Ende“ unser Mitleid? 7. Mit welchem Rechte setzt man um das Jahr 1250 den Beginn der Neuzeit?

U Ib.

4. Achilles und Agamemnon. 5. Die Darstellung des Schönen nach Lessings Laokoon. 6. Sophokles' „König Oedipus“, die Tragödie von der Nichtigkeit des Menschen. 7. Vaterlandsliebe und Weltbürgertum.

O IIa.

1. Was zieht den Deutschen nach Italien? 2. Welchen Nutzen bringt uns der Besuch des Theaters? 3. Wer ernten will, muß säen. 4. Walter von der Vogelweide, sein Leben und seine Bedeutung. 5. Welchen Gedankengang nimmt Schiller in seiner Abhandlung: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? 6. Inwiefern ist Goethes Goetz von Berlichingen ein Produkt der Sturm- und Drangperiode? 7. Charakteristik Egmonts.

O IIb.

1. Welche Vorteile hat uns die moderne Zeit gegen früher auf dem Gebiete des Verkehrslebens gebracht? 2. Der Königshof zu Worms. 3. Welche Vorteile und Nachteile

hat die Armut vor dem Reichtum? 4. Worin besteht in Schillers „Maria Stuart“ die Schuld der Maria, und was wird zu ihrer Entschuldigung vorgebracht? 5. Inwiefern hat die Natur Griechenlands die Entwicklung des griechischen Volkes beeinflusst? 6. Was erfahren wir aus Schillers „Fiesco“ über die Zustände in Genua? 7. Welche Gesichtspunkte kommen für die Beurteilung eines Dramas in Betracht?

U IIa.

1. Der Glockenguß. 2. Die Bestimmung der Glocke. 3. Die Friedenstätigkeit Friedrichs des Großen. 4. Die Rettung Baumgartens im „Tell“. 5. Werner Stauffacher und Wilhelm Tell. (Ein Vergleich.) 6. Die innere Wiedergeburt Preußens. 7. Krieg und Sturm. 8. Die bedrängte Lage Karls VII. vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 9. Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück. 10. Prüfungsaufsatz.

U IIb.

1. Was ich in Pompeji sah und dachte. (Ein Blatt aus meinem Tagebuch). 2. Welchen Umständen verdankt England seine Weltmachtstellung? 3. Nicht jeder Krieg ist verwerflich! 4. Die französische Revolution. 5. Womit macht uns Schiller im ersten Auftritt von „Wilhelm Tell“ bekannt? 6. Ein Blick aus unserem Klassenfenster. 7. Rudenz. 8. Gedankengang von Schillers „Jungfrau von Orleans“ I, 3—6. 9. Ein Gang um Mitternacht. 10. Prüfungsaufsatz.

U IIc.

1. Mein Besuch in der Werkstatt eines Glockengießers. 2. Eine Feuersbrunst. 3. Warum nennt man Friedrich II. mit Recht den Großen? 4. Der Fischer erzählt Tells Rettung. 5. Die Alpennatur. Nach Schillers „Wilhelm Tell“ 6. und 7. wie in U IIa. 8. Gedankengang im 1. Aufzuge (1—9) von Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 9. Begeisterung ist die Quelle großer Taten. Nachgewiesen besonders aus der Geschichte der letzten 100 Jahre. 10. Prüfungsaufsatz.

Lektüre.

O I.

Goethe: philosophisch-lyrische Gedichte (Das Göttliche, Prometheus, Der Wanderer, Meine Göttin, Künstlers Abendlied, Mignon; die erste Epistel, Venetianisches Epigramm. Epilog zu Schillers Glocke.) Dichtung und Wahrheit Buch 1—12. Teils privatim werden gelesen: Hermann und Dorothea, Faust, Iphigenie, Torquato Tasso, Novelle. — Schiller: philosophische Gedichte: Der Spaziergang, Drei Worte des Glaubens, Drei Worte des Wahns, Columbus, Resignation, Die Glocke, Breite und Tiefe, Licht und Wärme, Der Antritt des neuen Jahrhunderts. An Goethe, Die Macht des Gesanges. — Ferner werden kursorisch gelesen: Wallenstein, Die Braut von Messina, Demetrius, Der Verbrecher aus verlorener Ehre. — Insbesondere eignen sich zum eingehenden Studium mehrere Prosaschriften von Schiller: über die tragische Kunst. über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. Diese Lektüre ist für unsere Schüler die beste Einführung in philosophisches Denken, vor allem die Abhandlungen: über naive und sentimentalische Dichtung und Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? — Dazu die Charakteristik Schillers von W. v. Humboldt im Lesebuch. — Zur Privatlektüre

werden empfohlen: Shakespeare's Hamlet. Kleist: Prinz von Homburg, Michael Kohlhaas. Marcks: Kaiser Wilhelm I. Bismarck: Erinnerungen. Bismarcks Reden. Freitag: Soll und Haben.

U I.

Auswahl aus litterarischen Werken der Zeit von Luther bis Lessing. Luther: Sendschreiben an die deutschen Städte, daß sie christliche Schulen aufrichten sollen. Hans Sachs: St. Peter mit der Keiß. Die ungleichen Kinder Eve. Johann Fischart: Das Glückhaft Schiff von Zürich. Martin Opiz: Trostgedicht in Widerwertigkeit des Krieges. Friedrich von Logau: Sinngedichte. Barthold Heinrich Brockes: Das Firmament. Albrecht von Haller: Die Alpen (Auswahl). Christian Fürchtegott Gellert: Der Maler. Die Geschichte mit dem Hute. Friedrich Gottlieb Klopstock: Der Messias. (Auswahl). Der Zürcher See. Die beiden Musen. Der Rheinwein. Der Eislauf. Mein Vaterland. Die Rache. Johann Joachim Winckelmann: Die Ursachen des vorzüglichen Aufschwungs der Kunst bei den Griechen. Gotthold Ephraim Lessing: über die Fabel. Laokoon. Hamburgische Dramaturgie. Wie die Alten den Tod gebildet. Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan der Weise. Sophokles: Antigone; König Oedipus. Homer: Ilias. Shakespeare: Richard II. Macbeth. Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende. Für die Privatlektüre wird empfohlen: Lessing: Philotas. Grillparzer: Ahnfrau. Wildenbruch: Die Duitzows. Ludwig: Die Makkabäer.

O II.

Altdeutsche Litteratur: Das Hildebrandslied, Übersetzung nach dem Urtexte. Merseburger Zaubersprüche. Heliand, Lektüre einzelner Abschnitte in der Übersetzung.

Mittelhochdeutsche Litteratur: Das Nibelungenlied, Übersetzung ausgewählter Abschnitte nach dem Urtexte. Wolfram von Eschenbach, Parzival, Lektüre ausgewählter Abschnitte teils nach dem Original, teils in der Übersetzung. Walther von der Vogelweide, Ausgewählte Gedichte in mittelhochdeutscher Sprache. (Auswendig zu lernen sind die Gedichte: Uns hät der winter geschadet überal; Ir sult sprechen willekomen; Ich saz uf eime steine).

Neuere Litteratur: Shakespeare's Kaufmann von Venedig. Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. Schillers Abhandlung über Goethes Egmont. Schillers Antrittsrede: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Ein moderneres Drama: D. Ludwigs Erbförster oder H. v. Kleists Käthchen von Heilbronn. Zur Privatlektüre empfiehlt sich: Shakespeare's Coriolan oder Julius Caesar, Schillers Maria Stuart, Lessings Nathan der Weise, (Nathans Figur ergibt interessante Vergleiche mit Shylock im Kaufmann von Venedig). Schillers Maria Stuart, Hebbels Nibelungen (besonders zu lesen nach Beendigung der Lektüre des Nibelungenliedes).

U II.

Schillers kulturhistorische Gedichte: Eleusische Fest; Siegesfest; Klage der Ceres; Pompeji und Herculaneum; Cassandra. Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Dichter der Befreiungskriege: Ernst Moriz Arndt, Theodor Körner, Max von Schenkendorf, Friedrich Rückert.

Vorschläge für die Privatlektüre: Schillers Räuber und Fiesco, Heynes Kolberg. Lessings Minna von Barnhelm.

Reifeprüfung Herbst 1907.

1. **Deutscher Aufsatz:** Die Grundgedanken in Goethes Epilog zu Schillers Glocke.
2. **Französischer Aufsatz:** Le septième corps d'armée français pendant la guerre franco-allemande jusqu'à la bataille de Sedan. (D'après Zola, „La Débâcle.“)
3. **Englisch.** On the Origin and Growth of the English Language.
4. **Mathematische Prüfungsarbeit.**

1. Den wahren Wert der Funktion $\frac{x^2 \cdot \cos x}{1 - \cos x}$ für $x = 0$ zu bestimmen.
2. Nachdem zu fünf Punkten eines Kegelschnitts beliebig viele sechste Punkte gezeichnet sind, soll gezeigt werden, daß die sechsten Punkte Schnittpunkte entsprechender Strahlen von zwei projektivischen Strahlenbüscheln sind.
3. Die Deklination der Sonne betrug $d = 13^\circ 41'$, als an einem Orte bei einem Azimut von $80^\circ 30'$ die Sonnenhöhe $h = 40^\circ 25'$ beobachtet wurde. Welches war die Polhöhe des Beobachtungsortes und die Zeit der Beobachtung?
4. Die beiden Brennpunkte und die Scheitel der kleinen Achse einer Ellipse sind die Ecken eines Rhombus. Für welche Länge der kleinen Achse hat dieser Rhombus den größten Inhalt, wenn die Länge der großen Achse gegeben ist?
5. **Physikalische Arbeit:** Das Dopplersche Prinzip beim Schall und beim Licht.
Aufgabe zur Anwendung: Zwei Eisenbahnzüge fahren aneinander vorbei, während die Pfeife der ersten Lokomotive mit $n = 500$ Schwingungen in der Sekunde tönt. Um wieviel wird die Tonhöhe für einen im zweiten Zuge sitzenden Beobachter geändert, wenn 1. der Zug stillsteht und der zweite mit einer Geschwindigkeit von $v_2 = 18 \frac{m}{sec}$ vorbeifährt; 2. der erste Zug mit $v^1 = 12 \frac{m}{sec}$ an dem stillstehenden zweiten vorbeifährt; 3. beide mit den gegebenen Geschwindigkeiten aneinander vorbeifahren?

Reifeprüfung Ostern 1908.

1. **Deutscher Aufsatz:** Welche Gedanken erwecken in uns die Denkmäler Bochums?
 2. **Französischer Aufsatz:** Résumé des Femmes Savantes par Molière.
 3. **Englische Arbeit:** On Truth.
 4. **Mathematische Prüfungsarbeit:**
1. Die reelle Wurzel der Gleichung $x^3 - x^2 + x - 2 = 0$ durch Näherung auf 4 Stellen nach dem Komma zu berechnen.
 2. In einem geraden Kegel mit dem Grundkreisradius r und der Höhe h soll der gerade Zylinder vom größten Rauminhalt so eingeschrieben werden, daß der obere Grundkreis ein Durchschnittskreis des Kegels ist. Wie verhalten sich die Volumina beider Körper zu einander?
 3. Wo trifft der Äquator den größten Kreis der durch Berlin ($\varphi_1 = 52^\circ 31'$ nördl., $l_1 = 13^\circ 23' 44''$ östl.) und Konstantinopel ($\varphi_2 = 41^\circ$ nördl., $l_2 = 28^\circ 59' 14''$ östl.) geht?
 4. Der Kreis $x^2 + y^2 = 1$ ist in schräger Parallelprojektion im Verhältnis 2:1 und unter einem Winkel von 30° dargestellt. Wie groß sind die Achsen der entstandenen Ellipse und welcher Winkel bilden sie mit der x Achse?

Bemerkungen und Nachträge.

a) Befreiungen vom Religionsunterricht

traten nur dann ein, wenn der Konfirmandenunterricht gleichzeitig mit dem Religionsunterricht der Schule stattfand.

b) Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung (U II) 1 St. Nachbibl. Geschichte: Von Alexander d. Gr. bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien (1492).
2. Abteilung (U III O III) 2 St. a) Bibellese: Die Propheten, insbesondere Amos und Hosea. b) Nachbibl. Geschichte: Von Alexander d. Gr. bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien (1492).
3. Abteilung (IV) 2 St. a) Biblische Geschichte: Von der Teilung des Reiches bis zur Zeit Esras und Nehemias. b) Religionslehre: Gebete und Feiertage.
4. Abteilung (VI V) 2 St. a) Biblische Geschichte: Von der Gesetzgebung am Sinai bis zum Tode Salomos. b) Religionslehre: Gebete und Feiertage.

c) Mitteilungen über das Turnen.

Die Anstalt besuchten im Winter 733 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: Aus anderen Gründen:*)	51	5
Zusammen: Also v. d. Gesamtzahl d. Schüler:	—	—

Die 24 Klassen der Anstalt waren zu 9 Turnabteilungen zusammengezogen; zur kleinsten von diesen gehörten 34, zur größten 52 turnende Schüler. Eine besondere Vorturnerstunde bestand nicht. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Beyse, Montag, Hufenbecher, Augustin, Menzel, Herwig und Ede.

Die Anstalt besitzt eine Turnhalle dicht neben dem Hauptbau zur alleinigen Benutzung. Turnspiele wurden in allen Abteilungen innerhalb der Turnstunden auf dem nahe gelegenen Spielplatz am Stadtpark vorgenommen.

Die städtische Schwimmanstalt gibt im Sommer und Winter den Schülern Gelegenheit zum Baden und Schwimmen.

Freischwimmer sind 198 Schüler, d. s. 27 % der Gesamtschülerzahl. Die Zahl der Schüler, die im vergangenen Jahre schwimmen gelernt haben, beträgt 31.

d) Gesang.

A. Klassengesang. VI A, B, C und D vereinigt. 2 St. Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen u. s. w. Leichte Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern. 116 Schüler, dispensiert 40. Bochumer Liederbuch. Schätze.

*) Eine größere Anzahl Schüler mußten in diesem Jahre aus verschiedenen Gründen vom Turnen befreit werden. Sehr viele, auch einheimische Schüler haben seit der Eingemeindung der Vororte einen sehr großen Schulweg von 3—6 und mehr Kilometern, den sie zwei oder oft sogar viermal machen müssen; diese wurden befreit, wenn der Unterricht nachmittags oder an den Endstunden vormittags lag, haben sie doch Körperbewegung in frischer Luft genug. Dann mußten wir uns wegen Lehrermangels beschränken; und endlich genügte auch die Turnhalle für unsere Schülerzahl (790) nicht. Dafür wurde aber allen Schülern Gelegenheit gegeben, in den Pausen an den Geräten zu turnen und frei zu spielen; endlich spielte eine größere Zahl Schüler in der schulfreien Zeit unter sich auf dem Schulhofe und den Spielplätzen, die ihnen zur Verfügung gestellt wurden. Erfreulich ist es, daß unsere Schüler es endlich wieder gelernt haben, sich aus sich selber, ganz freiwillig, ohne Leitung eines Lehrers, zum Spielen zusammenzutun.

V A, B und C vereinigt. 1 St. Fortsetzung der Uebungen von Sexta; Dur und Moll. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern. 89 Schüler, dispensiert 37. Bochumer Liederbuch. Schütze.

B. Chorgesang. 2 St. 129 Schüler aus den Klassen OI—V sangen vierstimmige Chöre. (Besetzung: Sopran, 1. Alt, 2. Alt und Baß.) Schütze.

e) Wahlfreier Unterricht im Lateinischen von OII—OI.

(Wöchentlich 2 Stunden).

Es beteiligten sich daran 31 Schüler und zwar 4 in OI, 12 in UI und 15 in OII. Behandelt wurde in OII die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien, in UI außer der Bervollständigung des Pensums der vorigen Klasse die Deponentien und die Kasuslehre, in OI das Wichtigste aus der Satzlehre.

Lektüre: UI Caesar, B. G. I. 30—54.

OI Cicero, I. Catilinar. Rede; Caesar B. G., IV. Einige Oden von Horaz.

Zu diesem Unterricht werden nur solche Schüler zugelassen, die in den Lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr an Arbeit ohne große Mühe zu bewältigen imstande sind.

Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zu gunsten der Teilnahme am Lateinunterrichte sind ausgeschlossen; ausnahmsweise darf jedoch gestattet werden, daß zum Lateinunterrichte zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am Lateinischen und am wahlfreien Zeichenunterrichte vom Unterrichte im Freihandzeichnen befreit werden.

Für die Befreiungen und die Zuerkennung des Reisezeugnisses kommen die Leistungen im Lateinischen nicht in Betracht. Jedoch kann am Schlusse des Reisezeugnisses auf das besondere Zeugnis hingewiesen werden, welches dem Schüler in dem mit Erlaubnis des Kgl. Pr. Sch. R's. eingerichteten Lateinunterrichte ausgestellt worden ist. (Min.-Verf. v. 20. Juli 1904).

f) Stenographie.

An dem vom Zeichenlehrer Herwig in wöchentlich 2 Stunden erteilten Unterricht im System Gabelsberger nahmen 11 Schüler der oberen Klassen und 29 Schüler der Obertertia teil.

4. Verzeichnis der Lehrbücher,

die im Schuljahr 1908/1909 gebraucht werden.

Sexta.

Religion.	a) Evangelische.		
	Schulgesangbuch (Baedeker, Essen)	geb. Mk.	0.40
	Gedächtnisstoff	"	0.20
	Halfmann-Röster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, 1. Teil	"	2.25
b) Katholische.			
	Biblische Geschichten für katholische Schulen	"	0.75
	Diözesan-Katechismus	"	0.45
	Diözesan-Gesangbuch	"	1.50
c) Jüdische.			
	Sondheimer, Biblische Geschichten, 1. Teil	"	0.6

Deutsch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 1. Abteilung geb. Mk.	2,75
	Leitfaden der deutschen Sprachlehre "	1,10
Französisch.	Blöz, Elementarbuch, Ausgabe C "	2,50
Rechnen.	Harms und Kallius, Rechenbuch "	2,85
Naturbeschreibung.	Bail, Leitfaden. Botanik, 1. Heft "	1,25
	Zoologie, 1. Heft "	1,50
Gesang.	Bochumer Liederbuch "	0,50

Quinta.

Religion.	} Wie in VI.	
Deutsch.		
Französisch.		
Erdkunde.	Seydliß, Schulgeographie, Ausgabe D, 1. Heft "	0,60
	Lehmann und Pehold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten "	2,30
Rechnen.	} Wie in VI.	
Naturbeschreibung.		
Gesang.		

Quarta.

Religion.	Wie in VI.	
Deutsch.	Bölker und Strad, Biblisches Lesebuch (Altes Testament) "	1,20
	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 2. Abteilung (IV—VIII) "	3,60
	Leitfaden (wie in VI).	
Französisch.	Blöz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe C "	3,30
	Blöz-Kares, Französische Sprachlehre "	1,60
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 1. Teil "	1,60
Erdkunde.	Seydliß, Schulgeographie, Ausgabe D, 2. Heft "	0,50
	Atlas wie in V.	
Mathematik.	Harms und Kallius (wie in VI).	
	Koppe-Diedmann, Geometrie, Ausgabe für Reallehranstalten. 1. Teil "	2,40
Naturbeschreibung.	Wie in VI.	

Unter-Tertia.

Religion.	a) Evangelische.	
	Schulgesangbuch und Gedächtnisstoff (wie in VI).	
	Halfmann-Köster, 2. Teil "	2,40
	b) Katholische	} Wie in IV.
	c) Jüdische	
Deutsch.	} Wie in IV.	
Französisch.		
Englisch.	Dubislaw und Boef, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B "	2,00
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 2. Teil "	3,00
Erdkunde.	Seydliß, Schulgeographie, Ausgabe D, 3. Heft "	0,80
	Atlas wie in V.	
Mathematik.	Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, 1. Teil "	3,30
	Koppe-Diedmann, wie in IV.	
Naturbeschreibung.	Bail, Leitfaden. Botanik, 2. Heft "	1,25
	" " Zoologie, 2. Heft "	1,50

Ober-Tertia.

Religion.	a) Evangelische.	} Wie in VIII.	
	b) Katholische.		
	c) Jüdische.		
Deutsch.	Sondheimer, Biblische Geschichten, 2. Teil "	0,65	
Französisch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 2. Abteilung (O III—U II) "	4,20	
Englisch.	Wie in VIII.		
	Dubislaw und Boef, Schulgrammatik der englischen Sprache "	1,90	
	Les- und Übungsbuch der englischen Sprache "	2,50	
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (wie in VIII).		
Erdkunde.	Seydliß, Schulgeographie, Ausgabe D, 4. Heft "	1,00	
	Atlas: Empfohlen werden die Atlanten von Debes (Mk. 2,50) und Fischer (Mk. 1,70). Historische Atlanten werden nicht verlangt.		

Mathematik.	} Wie in U III.	
Naturbeschreibung.		
Physik.		Poste, Unterstufe der Naturlehre, Ausgabe B (ohne Chemie) . geb. Mf. 2.40

Unter-Sekunda.

Religion.	a) Evangelische.	Wie in U III.	
	b) Katholische.	König, Handbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen	„ 3.00
	c) Jüdische.	Wie in O III.	
Deutsch.	} Wie in O III.		
Französisch.			
Geschichte.			
Erdfunde.		Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 5. Heft	„ 0.85
		Atlas.	
Mathematik.		Wrobel, Übungsbuch	} Wie in O III.
		Koppe-Diedmann, Geometrie	
		Gauß, Fünfstellige logarithmische Tafeln	„ 2.50
Naturbeschreibung.		Wie in O III.	
Physik.		Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	„ 2.20
Chemie.		Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	„ 2.40

Ober-Sekunda.

Religion.	a) Evangelische.		
		Halfmann-Köster, 3. Teil	„ 2.50
		Neues Testament	„ 0.50
	b) Katholische.	} Wie in U II.	
	c) Jüdische.		
Deutsch.		Hopf und Paulsied, Lesebuch für Obersekunda	„ 2.00
Französisch.	} Wie in U II.		
Englisch.			
Geschichte.		Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 3. Teil	„ 2.00
Erdfunde.		Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 7. Heft	„ 0.80
		Atlas.	
Mathematik.		Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, 2. Teil	„ 2.40
		Gauß, Fünfstellige logarithmische Tafeln (wie in U II).	
		Koppe-Diedmann, Geometrie, 2. Teil	„ 2.40
Physik.		Poste, Oberstufe der Naturlehre	„ 4.00
Chemie.		Vorscheid, Anorganische Chemie (neueste Auflage)	„ 4.10
Latein (wahlfrei).		Ostermann-Müller-Michaelis, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe für Reformschulen	„ 3.00

Unter-Prima.

Religion.		Wie in O II.	
Deutsch.		Hopf und Paulsied, Lesebuch für Prima	„ 3.30
Französisch.	} Wie in O II.		
Englisch.			
Geschichte.		Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 4. Teil	„ 2.00
Erdfunde.		Wie in O II.	
Mathematik.		Wie in O II. Dazu	
		Koppe-Diedmann, Geometrie, 3. Teil	„ 3.00
Physik.		Börner, Lehrbuch der Physik	„ 6.00
Chemie.		Wie in O II. Dazu	
		Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im Laboratorium	„ 1.20
Latein (wahlfrei).		Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, 1. Abt.	„ 2.40
		Harre-Becher, Hauptregeln der lateinischen Syntax	„ 1.60

Ober-Prima.

Geschichte.		Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 5. Teil	„ 2.40
		Die übrigen Bücher wie in U I.	

Französische und englische Wörterbücher,

die zur Anschaffung von Obertertia ab empfohlen werden;

Spezialwörterbücher dürfen von Untersekunda ab nicht mehr gebraucht werden.

Französisch Englisch.	Thibaut-Kabisch	Mk. 10,00
	Thieme-Preußner, Kleine Ausgabe	" 7,20
	Etwell	" 5,50

In den fremden Sprachen werden gelesen 1908/1909:

a) Im Französischen:

O III.	Erckmann-Chatrian, Vier Erzählungen aus Contes populaires (Ausg. B, Velhagen)	Mk. 0,80
U II.	Daudet, Le petit chose (Rühtmann)	" 1,20
	Vigny, Cinq-Mars (Renger)	" 1,20
O II.	Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Velhagen, Reform-Ausg.)	" 1,60
	Thiers, Napoléon à Sainte Hélène (Velhagen)	" 1,10
U I.	Molière, L'Avare.	
	Zola, La Débâcle (Velhagen)	" 1,50
	La France. Choix de lectures (Freitag)	" 1,20
O I.	Molière, Le Malade imaginaire.	
	Mignet, Histoire de la Révolution française (Ausg. B, Velhagen)	" 1,60

b) Im Englischen:

O III.	Scott, Tales of a Grandfather (Velhagen)	" 0,90
U II.	Irving, Sketch-Book (Ausg. B, Velhagen)	" 1,10
	Gardiner, Cromwell and William III. (Velhagen)	" 1,20
O II.	Shakespeare, Macbeth.	
	Dickens, A Christmas Carol.	
U I.	Shakespeare, Richard III.	
	Macaulay, The English Revolution 1688—89 (Freitag)	" 1,60
	Stuart Mill, On Liberty (Weidmann)	" 1,20

Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

1. Freihandzeichnen.

Quinta.	Kleiner Block mit Stehvorrichtung und weißer Papiereinlage	Mk. 0,75
	Paftpapiereinlage dazu	" 0,10
	Farben: Chromgelb, Carminlack, Preußisch Blau, Gebr. Siena, Zinnober, Vandykbraun (à 25 Pfg.)	" 1,50
	Doppelpinsel	" 0,50
	Weiches Gummi und Knetgummi (à 10 Pfg.)	" 0,20
	Bleistift Nr. I und II	" 0,20
	Zeichenkohle	" 0,10
	Pafteltreide	Mk. 0,50—1,00
	Skizzenbuch	Mk. 0,50
	Quarta.	Wie in Quinta.
	Farben dazu: Hookers Grün I, Lichter Ocker I, Indisch Rot, Indisch Gelb (à 25 Pfg.)	" 1,25
Unter-Tertia.	Großer Block mit bestem Tonpapier	" 1,25
	Papiereinlagen dazu: Paftpapier und weißes Papier	" 0,55
	Farben zu den früheren: Kobaltblau, Cadmium hell, Saftgrün, Indigo	" 1,50
	Alle anderen Gegenstände wie früher.	
Ober-Tertia.	Wie in Unter-Tertia.	
	Hinzu Farben: Sepia, Ultramarinblau	" 0,75
Unter-Sekunda bis Prima.	Wie früher. Der große Block auch mit Ingres-Papiereinlage	" 0,50
	Farben zu den früheren: Stil de grain, Paynes Grau, Carmin, Neutral- tinte	" 1,25
	Nach Bedarf ein Block mit Aquarell-Malpapier (Wbatmann).	

2. Linearzeichnen.

Reißbrett	Mt.	2.50
Reißschiene	"	0.70
2 Dreiecke (à 35 Pfg.)	"	0.70
Reißzeug	bis zu "	10.00
Heftzwecken	"	0.10
Tusche: schwarz, rot, blau und grün (je 25 Pfg.)	"	1.00

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgelegten Behörden.

Das Provinzial-Schulkollegium in Münster sandte folgende Verfügungen:

11. Juni 1907: Solchen Schülern, die in das praktische Leben übertreten, kann, wenn sie in einer Klasse sitzen geblieben sind, schon nach anderthalbjährigem Besuche derselben ausnahmsweise die Reife für die nächsthöhere Klasse zuerkannt werden.
4. Juli 1907: Um nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler in der Schule vorzubeugen, empfiehlt es sich, auch an den Tagen, an denen kein eigentlicher Turnunterricht stattfindet, gewisse Freübungen in geordneter Weise mit den Schülern vorzunehmen, die namentlich eine gute Haltung fördern. Es ist im Freien zu üben.
21. Juli 1907: Es wird aufgefordert zu einer gesteigerten Mitwirkung bei der Verhütung und der Belämpfung übertragbarer Krankheiten; besondere Vorschriften dazu werden erlassen.
15. September 1907: 24 Schüler werden zum Bannerwettkampf in Dortmund am 13. und 14. Oktober zugelassen.
2. Oktober 1907: Zeichenlehrer Grunewald wird auf ein Jahr zur kommissarischen Verwaltung der Stelle eines Direktors der Fortbildungsschule in Bochum beurlaubt.
15. November 1907: Das Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen ist zu halten zwecks Kenntnisnahme der darin stehenden Verordnungen.
23. Dezember 1907: Schülern, die durch den Wechsel des Wohnsitzes ihrer Eltern gezwungen sind, in eine andere höhere Lehranstalt einzutreten, ist beim Uebergang von einer höheren Schule auf die andere Wohlwollen entgegenzubringen.
4. Januar 1908: J. N. 1, 70: Einführung von Posten, Lehrbuch der Physik.
2. März 1908: Vorlage von Zeichnungen bei den Studien an technischen Hochschulen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Kuratorium.

Das Kuratorium besteht aus folgenden Mitgliedern:

Ständige: 1. Oberbürgermeister Graff, Vorsitzender.

2. Der Direktor der Oberrealschule.

Wechselnde: 1. Kaufmann L ö c h t e r m a n n.

2. Ingenieur M a a ß.

3. Ingenieur K u m p.

4. Kaufmann R o s e n s t e i n.

5. Professor S o m m e r. †

Herr Professor Sommer starb am 11. Februar; mit ernstem Eifer hat er für das Gedeihen unserer Schule gewirkt; wir verlieren in ihm einen wahrhaften Freund der Schüler wie der Lehrer. Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

2. Lehrer-Kollegium.

Abgang: Zum 1. April 1907 verließen uns Oberlehrer Garz, Oberrealschullehrer Engels, die Kandidaten Rüsowald, Kremer, Dr. Pötter und Richter. Darüber ist im vorigen Programm näher berichtet worden. Oberrealschullehrer Engels, der in den Ruhestand trat, starb schon am 16. Juni 1907 in Düsseldorf; es sollte ihm leider nicht vergönnt sein, sich eines heiteren und langen Lebensabends zu erfreuen. Wir werden dem lebenswürdigen Kollegen ein treues Gedenken bewahren. — Zum 1. April 1908 verläßt uns Oberrealschullehrer Neviau, der seine Pension erbeten hat. Am 7. März 1841 geboren, trat er am 1. April 1872 in den Dienst unserer Schule und hat seit dieser Zeit treulich und segensreich für die Jugend gewirkt. Ihm sei für seine lange und mühevollen Arbeit, die leider oft durch Krankheiten unterbrochen wurde, auch hier unser herzlichster Dank ausgesprochen. Möge er sich in dem Kreise seiner Familie noch eines langen und ungetrübten Lebensabends erfreuen. — Oberlehrer Hübner geht zum 1. April 1908 an die Realschule in Dortmund, Oberlehrer Dr. Gierig an das Realgymnasium in Langenberg, Kandidat Dr. Franzmeyer tritt aus, um seiner Militärpflicht zu genügen. Wir sehen diese Kollegen ungern aus unserer Mitte scheiden; mit dem herzlichsten Dank für ihre unserer Jugend geleisteten Dienste verbinden wir den Wunsch, daß sie auch in ihren neuen Wirkungskreisen ihre Kräfte frei betätigen und so in ihrem Beruf volle Befriedigung finden mögen.

Zugang: Mit Beginn des Schuljahres traten neu ein Oberlehrer Nocke und die Kandidaten Dr. Franzmeyer und Linnenkamp, letzterer am 10. Juni. Der städtische Musikdirektor Schüge übernahm die Leitung des ganzen Gesangunterrichts. Zum Oberlehrer wurde Probandus Augustin ernannt; vom 1. April 1908 ab werden als Oberlehrer hier weiter wirken die Probanden Ede, Fischerworing und Hesse. Zum 1. Oktober trat ein Zeichenlehrer Dahlke, um den Zeichenlehrer Brunewald zu vertreten, der zur Leitung der hiesigen Fortbildungsschule berufen worden ist. — Kandidat Ditz vertrat den erkrankten Oberrealschullehrer Neviau vom 29. Mai bis zu den Herbstferien.

Augustin, Wilhelm, geboren im Oktober 1881 zu Elberfeld, besuchte das Gymnasium zu Barmen und Gütersloh, studierte Theologie und Philologie in Tübingen, Halle, Berlin und Bonn. Die Staatsprüfung fand statt im Mai 1905. Das Seminarjahr leistete er ab am Realgymnasium in Herloh, während der zweiten Hälfte beschäftigt am Gymnasium zu Gelsenkirchen, das Probejahr am Gymnasium zu Dortmund und an der Bochumer Oberrealschule. Ostern 1907 wurde er Oberlehrer an derselben Anstalt.

Nocke, Theodor, geb. im Februar 1870 zu Bochum, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte in Münster Geschichte und klassische Philologie. Nach mehrjähriger Tätigkeit an den Rektoratschulen zu Osterwid und Delde und am Progymnasium bzw. Realgymnasium zu Gelsenkirchen legte er 1905 die Staatsprüfung ab. Im Seminarjahr war er vollbeschäftigter Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium, ebenso in der 1. Hälfte des Probejahres an der Oberrealschule. Nachdem ihm durch Ministerial-Entscheid die 2. Hälfte des Probejahres erlassen war, wurde er am 1. Oktober als Oberlehrer angestellt.

Ede, Wilhelm, geboren im August 1881 zu Burgsteinfurt, besuchte das Gymnasium zu Burgsteinfurt und studierte in Tübingen, Berlin, Greifswald und Bonn Theologie und Philosophie. Die Staatsprüfung bestand er im Januar 1905. Er war während des Seminarjahres vollbeschäftigt in Gronau i. W. und kam Ostern 1906 als vollbeschäftigter Hilfslehrer hierher an die Oberrealschule. Das Probejahr mußte er unterbrechen, um vom 1. Oktober 1906 bis 1. Oktober 1907 sein Dienstjahr abzuleisten.

Fischerworing, Theodor, geboren im September 1878 zu Rotthausen, Kreis Essen, besuchte das Gymnasium zu Recklinghausen, studierte in Bonn und Münster Geschichte, Germanistik und Französisch. Die Staatsprüfung bestand er im Dezember 1905. Das Seminarjahr und Probejahr leistete er an der Oberrealschule zu Bochum ab.

Hesse, Peter, geboren im Juni 1878 zu Olpe, besuchte das Gymnasium zu Attendorn, studierte in Münster und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften. Die Staatsprüfung bestand er im November 1905. Das Seminar- und Probejahr leistete er an der Oberrealschule zu Bochum ab.

Beurlaubungen: Direktor Wehrmann vom 13. bis 15. Juni zur Direktorenkonferenz; vom 4. bis 7. Oktober; 28. bis 30. November Dienstreifen; Professor Dr. Beyse vom 23. bis 26. Oktober krank; Professor Dr. Steffen vom 8. bis 10. Juli krank; Oberlehrer Sarings vom 20. Februar bis 4. März Todesfall in der Familie und Krankheit; Oberlehrer Koeder vom 31. Januar bis 3. Februar krank; Oberlehrer Dr. Kaiser vom 14. bis 19. Oktober Kursus in Münster; Oberlehrer Grimme vom 20. bis 21. April persönliche Angelegenheit; Oberlehrer Egbring vom 6. bis 11. Mai Todesfall in der Familie; Oberlehrer Hübner vom 18. bis 19. Oktober; 13. bis 14. Januar; 12. Februar krank; Oberlehrer Delsen vom 19. bis 29. April krank; Oberlehrer Augustin vom 10. bis 18. Februar krank; Probandus Hesse vom 17. bis 20. April militärische Übung; 4. bis 11. Februar Todesfall in der Familie; Oberrealschullehrer Neviau vom 28. Mai bis zu den Herbstferien krank; 6. bis 10. Februar krank; Oberrealschullehrer Verdack am 21. Januar Gerichtssache; Zeichenlehrer Herwig vom 18. bis 21. Dezember; 8. bis 11. Januar Todesfall in der Familie; 4. bis 13. Februar krank.

3. Schüler.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein guter; leider sind zwei liebe, brave Schüler unserer Mitte durch den Tod entrissen worden: die Quartaner Adolf Lins aus Laer, gestorben am 17. Juni, und Walter Jung, gestorben am 27. August. Mehrere Lehrer und ein Teil der Schüler begleiteten sie zur letzten Ruhestätte. Sie ruhen in Frieden! — Die Zahl der Schüler und Klassen ist eine zu große geworden; wir haben vier Sexten zu je 44 Schülern und von Quinta bis Untersekunda je drei Parallelklassen; Unterprima und Obersekunda haben je zwei Coeten. Mehrere Sammlungszimmer werden zu Klassenräumen benutzt; auf dem Hofe sind Klassen in einem Pavillon untergebracht. Turnhalle, Zeichensaal und Spielplatz reichen nicht mehr aus; die Aula kann schon seit mehreren Jahren nicht die gesamten Schüler fassen, so daß wir kaum Schulfeiern für uns allein veranstalten können. Der Schulhof ist zu klein geworden, so daß die älteren Schüler während der Pausen sich auf dem Platz vor der Schule aufhalten müssen. Zum Glück haben wir es noch einrichten können, daß die Schülerzahl der einzelnen Klassen keine zu große ist. Jedenfalls aber ist die Errichtung einer neueren höheren Schule für Bochum ein unabweisbares Bedürfnis; im Interesse der Jugend selber ist es dringend notwendig, daß dieses recht bald geschehe.

Die Unterprima mußte wegen der großen Schülerzahl getrennt werden; bei dieser Trennung wurde nun versucht, die Anlagen und Neigungen der Schüler zu berücksichtigen, derart, daß die Schüler, welche sich besonders für Mathematik und Naturwissenschaft interessieren, den einen Coetus, die Schüler, welche mehr Neigung und Anlage für die sprachlich-historischen Fächer haben, den anderen Coetus wählen durften. In die mathematische Abteilung gingen 17, in die sprachliche 14 Schüler. Der amtliche Lehrplan und dessen Stundenzahl ist für beide Abteilungen derselbe geblieben; auch unterrichten in beiden Abteilungen dieselben Lehrer in denselben Fächern. Sie haben nun die Aufgabe zu lösen, in jeder Abteilung die eine Gruppe mehr zu betonen als die andere, indem die Schüler nach eigener Wahl größere freiwillige Arbeiten in den von ihnen gewählten Hauptfächern anfertigen, indem besondere Gebiete mit ihnen durchgearbeitet werden, die für ihr wissenschaftliches Interesse von Bedeutung sind, oder indem sie größere wissenschaftliche Werke unter Anleitung des Lehrers durchstudieren. Auf der anderen Seite ist dafür zu sorgen, daß für die minderwichtige Gruppe die Hausarbeiten weniger Zeit beanspruchen und die Anforderungen im allgemeinen herabgesetzt werden. Vielleicht wird es später notwendig, daß für jede Abteilung ein besonderer Stundenplan ausgearbeitet werde, derart, daß schon durch die Stundenzahl die Hauptfächer auf Kosten der Nebenfächer mehr hervortreten, als

dies jetzt der Fall ist, wo die sprachlich-historischen und die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer ungefähr gleich viel Stunden haben. Doch müssen hier erst Erfahrungen gesammelt werden, über die wir später zu berichten gedenken. Das Kuratorium der Oberrealschule, dem der Direktor die Sache in der Sitzung vom 8. August 1907 vorgetragen hat, steht einer solchen organisatorischen Änderung zustimmend gegenüber.

4. Revisionen und Prüfungen.

Am 30. September fand unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Dr. Korrenberg die Reifeprüfung für fünf Extraneeer statt; drei traten zurück, einer bestand: Böller aus Bochum-Hamme. — Am 1. Oktober fand die Reifeprüfung für unsere Abiturienten statt; drei Schüler traten in die Prüfung ein und bestanden dieselbe.

Am 13. April 1908 war die Reifeprüfung zum Ostertermin; die 10 Prüflinge bestanden die Reifeprüfung; der Direktor war zum königlichen Kommissar ernannt. — Am 4. Dezember unterzog Provinzial-Schulrat Professor Dr. Korrenberg das mit der Anstalt verbundene Seminar einer Revision.

Ende März hatten wir im Zeichensaale der Anstalt eine Ausstellung der Schülerzeichnungen des Vorjahres. Dieselbe erfreute sich eines zahlreichen Besuchs und wurde eingehend besichtigt. Aus Anlaß derselben fand auch am 27. März in der Aula eine Versammlung des Verbandes der Zeichenlehrer Rheinlands und Westfalens statt, in welcher der Direktor namens der Stadt die erschienenen Herren willkommen hieß und die heutige Stellung des Zeichenunterrichts mit wenigen Worten beleuchtete.

Am 7. Juli fand hier der 24. westfälische Philologentag statt. Die Hauptversammlung und die Fachsitzungen tagten in den Räumen der Oberrealschule. Es wurden folgende Vorträge gehalten: Prov.-Schulrat Professor Dr. Cauer-Münster: über Dichten und Denken; Gymnasial-Direktor Dr. Braun-Hagen: Wanderungen in Jthaka; Realschul-Direktor Dr. Gottschalk-Gronau: über die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des mathematischen Unterrichts; Professor Busmann-Münster: über den von ihm erfundenen Kegelschnittzirkel; Oberlehrer Dr. Kaiser-Bochum: über physikalische Schülerübungen.

5. Ferien, Ausflüge, Feiern.

Die Ferien waren die für Westfalen angelegten. Der Sommerausflug der einzelnen Klassen fand am 25. Juli statt. An dem Turnwettbewerb der höheren Schulen Westfalens am 13. Oktober beteiligte sich auch unsere Schule; die Herren Beyse, Hufenbecher und Delsen haben sich um die Vorbereitung der Spiele und Übungen besonders verdient gemacht; sie haben es verstanden, einen frischen deutschen Turnergeist unseren Schülern einzulößen. Zum Eislauf wurden im Winter mehrere Stunden frei gegeben; auch wurde das Turnen möglichst zum Schlittschuhlaufen benutzt.

Die Feier von Kaisers Geburtstag in der Oberrealschule fand am 27. Januar vormittags um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr in der Aula statt. Die Chorgesänge wurden unter der Leitung des Musikdirektors Schütze trefflich ausgeführt; ebenso machten die Vorführungen des Schulorchesters und die Deklamationen der Schüler einen erhebenden Eindruck. Die Festrede hielt Direktor Dr. Wehrmann; er führte folgendes aus: In unserem Kaisersgeburtstag haben wir einen nationalen Festtag, wie kein anderes Volk der Erde einen solchen hat. Die Deutschen sind das einzige unter den großen Kulturvölkern, das noch wirklich monarchisch empfindet, und an dessen Spitze ein Monarch steht, der tatsächlich die Geschichte des Volkes lenkt und leitet. Und doch stehen bei uns viele abseits bei einer solchen Feier; gleichgiltig, abwehrend, ja trotzig stehen sie Kaiser und Vaterland gegenüber. Eine große Volksbe-

wegung ist da; keiner kann sie leugnen; es gilt, diese in richtige Bahnen zu leiten und zu lenken und sich nach dem Worte zu verhalten, das einst Kaiser Wilhelm I. als Prinzregent gesprochen hat, als die Revolution in den 48er Jahren hoch ging: „Wer in dem Streben der Völker, ihre Zustände zu verbessern, Revolutionen sieht, der macht selbst Revolutionen; es ist Pflicht der Regierungen, sich an die Spitze solcher Bewegungen zu stellen und sie zu leiten“. Nur durch gemeinsame Arbeit können die verschiedenen Kreise der Bevölkerung, die sich jetzt fremd gegenüberstehen, wieder vereinigt werden. Auch das deutsche Schulwesen kann hierzu beitragen, wenn es auf einer sozialeren Grundlage sich aufbaut, als dies heute der Fall ist; die deutsche Volksschule muß das Fundament, der gemeinsame Unterbau des ganzen Schulwesens werden, derart, daß die Schüler nicht, wie jetzt, drei Jahre die Volksschule besuchen, sondern fünf oder sechs Jahre. Die Idee des gemeinsamen Unterbaues der höheren Schulen ist ja auch auf westfälischem Boden entstanden; das ist nicht zufällig, da in Westfalen sich die Gebildeten mehr als anderswo ein volkstümliches Empfinden bewahrt haben. So kann die Erziehung und die Schule dazu beitragen, die Trennung von Reich und Arm zu verringern; die besseren Kreise nehmen dann auch mehr Anteil an dem Geschick der Volksschule als heutzutage; die überfüllten Klassen werden verschwinden. Mit 12 oder 13 Jahren kann man auch eher einen Jungen beurteilen, ob er sich zu Studien überhaupt und zu welchen eigne. Das ist bei dem neun- oder zehnjährigen Jungen, der in die Sexta eintritt, meist unmöglich. So wird mancher von den höheren Schulen fern bleiben und in den eigentlichen Lernjahren seine praktischen Fähigkeiten und Anlagen ausbilden können, ihm selber zum Segen. Für besonders beanlagte Volksschüler aber aus kleineren Kreisen hat die Gesellschaft die Pflicht, die Wege zu den Studien, zu denen sie sich eignen, zu öffnen. Hoffentlich wird es die Regierung verstehen, auf diesem wie auf anderen Gebieten das Richtige zu treffen zum Wohle des ganzen Volkes. Das deutsche Volk vor allen anderen hat die weltgeschichtliche Aufgabe, in sozialen Dingen die Führung zu übernehmen. Unser Kaiser ist auch der oberste Schirmherr des ganzen Erziehungswesens; möge es ihm gelingen, die innere Einigkeit des deutschen Volkes zu wahren, zu sichern und noch fester zu schmieden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1907/08.

	OI	UI		O II		U II			O III			U III			IV			V				VI				Zuf.
		a	b	a	b	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	d		
Bestand am 1. Febr. 1907	24	12		17	19	24	24	23	26	27	24	33	34	34	41	39	41	39	39	36	41	43	39	—	679	
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1906/07	20	—		3		12	9	9	3	4	—	4	3	1	1	3	8	3	3	4	2	2	3	—	97	
Zugang durch Versetzung Ostern 1907	10	30		14	13	20	18	24	26	27	30	31	31	30	31	33	30	31	34	32	—	—	—	—	—	
Zugang durch Aufnahme	—	—		14		3	—	—	1	—	—	3	1	3	1	—	6	3	1	4	49	51	54	—	194	
Frequenz zu Anfang 1907/08	14	32		22	22	26	26	27	30	32	30	37	36	36	41	38	39	39	38	38	57	58	58	—	776	
Zugang im Sommer . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3				—	4
Abgang im Sommer . .	4	1	—	1	2	4	4	3	3	1	—	2	2	—	2	2	3	2	1	—	—	—	1	—	38	
Zugang zu Michaelis durch Aufnahme . . .	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	8	
Frequenz zu Anfang des Winters 1907/08 . . .	10	14	17	21	20	24	25	24	27	31	30	35	34	37	39	38	36	37	37	38	44	44	44	44	750	
Zugang im Winter . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Abgang bis 1. Febr. 1908	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1	1	—	1	—	—	3	—	1	—	2	—	—	4	2	19	
Frequenz am 1. Febr. 1908	10	14	16	20	21	23	24	24	27	30	29	35	33	37	39	36	36	36	37	36	44	44	40	42	733	
Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 . . .	19,1	18,4	18,5	17,5	17,4	16,7	17,0	16,5	15,4	15,3	15,8	14,7	14,7	14,3	13,6	13,4	13,7	12,5	12,4	12,3	11,3	11,2	11,8	11,5		

Die Gesamt-Frequenz belief sich auf 790 Schüler.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Jüd.	Diff.	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Schuljahres 1907/08	540	196	37	3	583	191	2
2. Anfang des Winters 1907/08	520	190	37	3	563	185	2
3. Am 1. Februar 1908	505	189	36	3	555	176	2

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1907	55 Schüler,
Herbst 1907	10 Schüler.

4. Übersicht über die Abiturienten.

Herbst 1907:

Nr.	N a m e n	G e b u r t s =			Glaubens= bekenntnis	D e s V a t e r s			Z e i t d e s A u f e n h a l t s			Studium oder Beruf
		Tag	Jahr	Ort		Name	Stand	Wohnort	in der Schule seit	in I seit D.	in OI seit D.	
1.	Jürgens, Otto	3. 1.	1885	Horsthausen bei Herne	ev.	Dietrich	Kentner	Herne	D. 99	—	06	Forstfach.
2.	Mölle, Hermann	9. 2.	1888	Bochum	ev.	Karl †	Kaufmann	Bochum	D. 03	05	06	Marineoffizier.
3.	Luxhorn, Georg	28. 3.	1887	Iffelhorst bei Bielefeld	ev.	Heinrich	Fabrik= beamter	Bochum	D. 03	04	06	Hüttenfach.

Ostern 1908:

1.	Baumert, Bruno	23. 9.	1888	Bochum	kath.	Franz	Betriebs= führer	Alten= bochum	D. 98	06	07	Bergfach.
2.	Fuchs, August	26. 8.	1889	Bochum	ev.	August	Konditor	Bochum	D. 99	06	07	Chemie und Hüttenfach.
3.	Gerz, Karl	9. 7.	1889	Bigge Kreis Brilon	kath.	Ludwig	Kanzleirat	Bochum	D. 99	06	07	Germanistik.
4.	Herbers, Karl	22. 9.	1888	Iserlohn	ev.	Karl	Haupt= lehrer	Langen= dreer	D. 05	06	07	Mathematik.
5.	Lauenstein, Rudolf	16. 7.	1889	Bochum	ev.	Rudolf †	Kaufmann	Bochum	D. 99	06	07	Rechts= wissenschaft. Bergfach.
6.	Reiß, Karl	24. 2.	1888	Minden	ev.	Wilhelm	Haupt= tastierer	Bochum	D. 98	06	07	Chemie.
7.	Rüsberg, Friedrich	11. 7.	1889	Bochum	ev.	Friedrich	Konditor	Bochum	D. 99	06	07	Chemie.
8.	Schade, Arthur	15. 3.	1889	Kirchhörde bei Hörde	ev.	Heinrich	Fabrik= besitzer	Soest	D. 99	06	07	Banffach.
9.	Schüller, Hermann	14. 7.	1888	Bochum	ev.	Karl	Architekt	Bochum	D. 98	06	07	Baufach.
10.	Schuster, Ewald	23.10.	1887	Herne	ev.	Friedrich	Werkführer	Herne	D. 05	06	07	Versicherungsfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Prof. Dr. Steffen.

- a) Fortsetzungen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 21. Jahrgang, 1907. Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 21. Jahrgang 1906.
- b) Neuanschaffungen. Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts. v. d. Leyen, Einführung in das Gotische. Goethe, Faust, herausgegeben von Wittowski. Biese, Deutsche Literaturgeschichte. Wohlrab, Ästhetische Erklärung von Sophokles' König Ödipus. Wohlrab, Ästhetische Erklärung von Sophokles' Antigone. Weigand, Deutsches Wörterbuch. Finsler, Homer. Schnupp, Deutsche Aufsatzlehre. Molière, Les femmes savantes, erklärt von Fritsche. Bornecque et Röttgers, Recueil de morceaux choisis d'auteurs français. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Roman). Falkenberg, Ziele und Wege für den neusprachlichen Unterricht. Curtius, Der französische Aufsatz im deutschen Schulunterricht. Lüdning, Französische Grammatik. Legouvé, L'art de la lecture. Hémon, Cours de littérature. Rossmann-Brunnemann, Handbuch für einen Studienaufenthalt im französischen Sprachgebiet. Doumic et Levraut, Etudes littéraires sur les auteurs français. Shakespeare, Macbeth, edited by Verity. Schatzmann, Die Aussprache der englischen Schriftzeichen. Schumann, Die Homonyma der englischen Sprache. Wolff, Shakespeare. Herrig-Förster, British Classical Authors. Shakespeare, Macbeth, erklärt von Conrad. Macaulay, History of England (Tauchnitz). Penner, History of English Literature. Raleigh, Shakespeare. Raubert und Oswald, Land und Leute in England. Burdhardt, Die Kultur der Renaissance in Italien. H. v. Treitschke, Ausgewählte Schriften. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. Neubauer, Preußens Fall und Erhebung 1806-1815. Bezold, Ninive und Babylon. Maré, Die Entwicklung der Landeshoheit in der Grafschaft Mark bis zum Ende des 13. Jahrhunderts. Lenschau, Deutsche Wasserstraßen und Eisenbahnen in ihrer Bedeutung für den Verkehr. Patsch, Mitteleuropa. Philippson, Das Mittelmeergebiet. Schmitz-Mancy, Handelswege und Verkehrsmittel der Gegenwart. Pöhlig, Eiszeit und Urgeschichte des Menschen. Schubert, Mathematische Mußstunden. Volk, Die Elemente der neueren Geometrie. Klein, Vorträge über den mathematischen Unterricht an höheren Schulen. Schwing, Handbuch der Elementarmathematik für Lehrer. Simon, Didaktik und Methodik des Rechnens und der Mathematik. Gajdeczka, Maturitäts-Prüfungsfragen aus der Mathematik. Herz, Gesammelte Werke. Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften. Schwalbe-Hahn, Physikalische Freihandversuche. Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie. Gajdeczka, Maturitäts-Prüfungsfragen aus der Physik. Dannemann, Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage. Abraham, Recueil d'expériences élémentaires de physique. Tissandier, La physique sans appareils et la chimie sans laboratoire. Conwenz, Beiträge zur Naturdenkmalpflege. Burdhardt, Geschichte der Renaissance in Italien. Koller, Hausaufgaben und höhere Schulen. Verhandlungen des 12. deutschen Neuphilologentages. Koppelman, Deutsche Synopse. Fleiderer, Die Entstehung des Christentums; Die Entwicklung des Christentums; Religion und Religionen. Franz, Schulandachten. Bäßler, Timotheus. Peabody, Morgenandachten. Morisch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. Volkeft, Ästhetik des Tragischen. Münch, Jean Paul, der Verfasser der Levana. Hensel, Rousseau. Bahnde, Pförtner Schulpredigten.
- c) Zeitschriften. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen: Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Sinneberg, Deutsche Literaturzeitung. Postle, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Urania, Himmel und Erde. Prometheus. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Schmitz-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Vietor und Dörr, Die neueren Sprachen. Koschitz, Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Literatur. Avenarius, Kunstwart. Koch, Deutsche Kunst und Dekoration. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. Haack, Geographischer Anzeiger. Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Seeliger, Historische Vierteljahrschrift. Langhans, Deutsche Erde.
- d) Geschenke. E. v. Schenkendorff und Schmid, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 16. Jahrg. 1907. (Von Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten). Petermann, Zur Kenntnis der frühen Entwicklungsvorgänge am Ei des Igels. (Von Verf.) Thomas, Die christliche Wahrheitsgewißheit, ihr letzter Grund und ihre Entstehung. (Von Herrn Oberlehrer Harings.) Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure. Stahl und Eisen, Zeitschrift für das deutsche Hüttenwesen. (Von Herrn Ingenieur Maab.)

2. Schülerbibliothek.

Allgemeine Verwaltung: Prof. Dr. Steffen.

Lehmann-Schiller, Geschichten aus Homers Odyssee. Janson, Meeresforschung und Meeresleben. Köhlig, Unter der Fahne des ersten Napoleon. Lang, Stories from Shakespeare told to the children. Genthe, Marokko. Korodi, Siebenbürgen. P. v. Gizycki, Aufwärts aus eigener Kraft. Schaffsteins Volksbücher: Was die Einsamkeit rauscht. Gotthelf, Kurt von Koppigen. Fr. de la Motte-Fouque, Undine. Grillparzer u. Stifter, Geschichten aus der Wienerstadt. N. v. Droste-Hülshoff, Die Judenbuche. Brentano, Godel, Hinkel und Gackeleia. Fischer und Mügge, Treue in der Not. Gerstäcker, Das Wrad. Simrock, Eine schöne Historie von dem Zauberer Virgilius. Frey, Ausgewählte Erzählungen. Gramberg-Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt. Marryat, Der Pirat. Cervantes, Don Quichote de la Mancha. Swift, Gullivers Reisen. Hoffmann, Meister Martin der Küfer und seine Gefellen. Gerstäcker, Der Schiffszimmermann. Chamisso, Peter Schlemihls wunderbare Geschichte. Hauff, Die Karawane. Hauff, Der Scheik von Alexandria und seine Sklaven. Hauff, Das Wirtshaus im Speessart. Wolf, Klassisches Lesebuch. Eyth, Der Schneider von Ulm. M. v. Eberhardt, Aus Preußens schwerer Zeit. Schalk, Walhalla. Schalk, Die großen Heldensagen des deutschen Volkes. Bölsche, Die Schöpfungstage. Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. Bürger, Des Freiherrn von Münchhausen Reisen und Abenteuer. Weber, Neue Märchen für die Jugend. Musäus, Legenden von Rübezahl. Schwab, Die Schildbürger. Hoffmann, Zwei Märchen. Möricke, Das Stuttgarter Hühelmännlein. Herzog, Die Wiskottens. Ostwald, Abhandlungen und Vorträge allgemeinen Inhalts. Pfandler, Die Physik des täglichen Lebens. Ahrens, Mathematische Spiele. Höder, William Shakespeare und Altengland. Thurn, Die Funken-Telegraphie. Jähns, Feldmarschall Moltke. Sophokles, Ödipus, übersetzt von Willamowitz-Möllendorf. M. v. Ebner-Eschenbach, Aus meinen Schriften. Bruns, Die Telegraphie in ihrer Entwicklung und Bedeutung. Stücker, Lesebuch zur deutschen Staatskunde. Scheel, Deutsche Kolonien. Wurm, Eisen und Stahl. Demosthenes, Ausgewählte Reden. Güßfeldt, Meine Kriegserlebnisse im Deutsch-Französischen Feldzug. Rogge, Freuden und Leiden eines Feldsoldaten. Rogge, Franktireurfahrten und andere Kriegserlebnisse in Frankreich. Harter, Im Wunderlande Italien. G. v. Belet-Marbonne, Friedrich Wilhelm der Große, Kurfürst von Brandenburg. Linnebach, König Friedrich Wilhelm I. W. v. Bremen, Friedrich der Große. W. v. Voß, York. Br. v. Lignitz, Scharnhorst. Friederich, Gneisenau. F. der Boed, Boyen. N. v. Cammerer, Clausewitz. Bald, Prinz Friedrich Karl. W. v. Blume, Moltke. W. v. Blume, Kaiser Wilhelm der Große und Roon. Schaefer, Einführung in die Kulturwelt der alten Griechen und Römer. Weicher, Deutsch-südwestafrikanische Kriegs- und Friedensbilder. Beta, Das Buch von unseren Kolonien.

Außerdem wurden für eine Reihe unbrauchbar gewordener Bände neue Exemplare angeschafft.

3. Geschichte und Erdkunde.

Verwalter: Oberlehrer Delsen.

a) An Karten wurden angeschafft: Gaebler, Afrika phys. Gaebler, Asien, phys. Gaebler, Vereinigte Staaten, Mexiko, Mittel-Amerika. Gaebler, Karte von Frankreich. Schwabe, Germanien und Gallien zur Römerzeit. Baldamus, Deutsche Geschichte von 1273—1519. Karten zum Handgebrauch von Arnberg, Hohenlimburg, Iserlohn. Gaebler, Die Pyrenäen-, Apenninen- und Balkanhalbinsel.

b) An Bildern: Lehmanns kulturgesch. Bilder mit Text (4 Ex.). Diercks Städtearten (5 Ex.). Venedig. Forum Romanum. Albrecht Dürer auf seiner Reise nach den Niederlanden. Wünsche, Land und Leben. III. Weltverkehr. 7 Bilder mit zug. Text. Wünsche, Die Kokospalme (2 Ex. mit 1 Text).

c) An Büchern und Zeitschriften: Rothert, Karten und Skizzen (mit Text) aus der allg. Gesch. der letzten hundert Jahre; aus der Gesch. des Altertums; des Mittelalters; der neueren Zeit. 30 Karten zur deutschen Geschichte. Wilberg, Regententafeln. Hense, Griechisch-römische Altertumskunde. Neubauer, Bilderanhang zur Geschichte (4 Ex.). Geographischer Anzeiger 1907/08.

4. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Botanik und Zoologie. (Verwalter: Prof. Steinbeck). Enthäuteter Speckkopf, Fluß- und Teichschwamm, Riesentaufendfuß, Ascidia mamillata, Draco volans, Squilla montis, Branch. Köllik., Cardium tuberculatum unter Uhrglas, Rachenfußpräparat in Spiritus, menschliches Armskelett mit Schulterblatt, menschliches Bein skelett, Modell des menschlichen Unterkiefers, Zusammenstellung der Insektenordnungen, Zusammenstellung fleischfressender Pflanzen.

Geschenke. Ein Pavianschädel von Herrn Landrichter Stark in Bochum.

b) **Physik.** (Verwalter: Oberlehrer Dr. Kaiser). Holzstäbe und Holzplatten für akustische Versuche; Maßstäbe; Holz'sche Klemmen; Präzisionswaage; Wagebalkenmodell nach Buff; 1 Satz kleiner Stimmgabeln; einfacher Interferenzapparat mit gekühltem Glas; Apparat zur Bestimmung des Siedepunktes; Dampfrotationsapparat; U-Rohr mit Wachsflügel für Schwingungsversuche; verschiedene Prismen; Glaskasten für optische Versuche; verschiedene Spiegel; Schlittenapparat nach Du Bois-Reymond; Justiertisch; Knallgasvoltmeter; Drehscheibe mit Kugellager; Apparate für Schülerübungen (Wagen, Gewichtssäge, Senfkörper, Pyknometer, Meßzylinder, Bunsenbrenner, Dreifüße, Stative, Spiegelglasstreifen, Glasplatten, pneumatische Wannen); Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände. Geschenkt wurde vom Unterjetundaner Uchener eine Kupferplatte mit Achse.

c) **Chemie, Mineralogie, und Geologie.** (Verwalter: Prof. Dr. Beyse). Ersatz und Neubeschaffung von Gegenständen für das Laboratorium. Ersatz an Chemikalien und Bervollständigung der Präparatensammlung. Insbesondere: Gasometer (für geringe Mengen) in Eichenholzgestell; Automatische Burette; Kühler nach Wöhler-Hinden; 2 Quarzschalen und 1 Quarzröhre; 2 pneumatische Wannen; 1 Aquariumglas; 8 Waschflaschen nach Drechsel; 23 Gasentbindungsflaschen; Atommodelle nach Bayer. Geschenkt wurden von Herrn Markscheider Dieckhoff einige Stufen wertvoller Dillenburgener Erze und vom Bochumer Verein durch Herrn Ingenieur Breuer Ferromangan, Ferrosilicium, Siliciumkarbid und Spiegeleisen.

5. Zeichenunterricht.

Verwalter: Bis zum 1. Okt. 1907 Zeichenlehrer Grunewald, dann Zeichenlehrer Herwig.

Modelle. Mehrere ausgestopfte Vögel. 3 Kästen mit Schmetterlingen. Eine Anzahl alter Bücher, Zinn-, Kupfer- und Steingefäße. Verschiedene militärische Ausstattungsgegenstände und alte Waffen. 6 Modelle für das Linearzeichnen.

Bücher, Bilder und Zeitschriften. Frieße, Jahrbuch für Zeichen- und Kunstunterricht. Bauer, Charakterköpfe zur deutschen Geschichte. Schwindrazheim, Kunstwanderbücher. Teuerdank, Leuchtende Tage (Mappe). Bilder vom Rhein (Mappe). Steinzeichnungen deutscher Maler (Mappe). 8 Kunstwart-Mappen. 6 Aquarelldrucke. 7 Künstler-Steinzeichnungen. Deutsche Kunst und Dekoration, Jahrg. 1907. Kunstwart 1907. The Studio 1907. Gallerien Europas, 7.—21. Heft.

Inventar. Mehrere Wechsrahmen und Kartons. 1 Metallstempel. 1 Stehleiter. 24 Wischtücher. 1 Bücherschrank.

Geschenke. Nebelkrähe, von Ernst Köhlinghaus, U III b. Sperber, von Ernst Schulte-Terboven VI c. Grünspecht, von Erich Mosbacher, Va. Sperber, von Arnold Juch, O II b. Sicherheitslampe, von Ferdinand Latsch, U III c.

Die geschenkten Vögel wurden auf Kosten des Etats präpariert.

6. Anschaffungen für den Gesangunterricht.

Verwalter: Musikdirektor Schütze.

Becker, Siegeshymnus. J. S. Bach, Matthäus-Passion, Klavier-Auszug.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Verwalter: Prof. Kropp.

Der Bestand der Stiftung für würdige Schüler der oberen Klassen der Oberrealschule war nach dem vorigjährigen Abschlusse 1384,01 Mk.

Es kamen bis zum Abschluß des vorliegenden Jahresberichtes ein:

Für Zeugnisabschriften	11,50	"
Turnfahrtgeldüberschüsse	2,87	"
Von Herrn Direktor Dr. Wehrmann	17,50	"
" " Fabrikant Reinshagen	200,00	"

zu übertragen 231,87 Mk.

	übertrag	231,87 Mf.
Vom Abiturienten Sudkamp		5,00 "
Von einem dankbaren früheren Schüler		15,00 "
Von Herrn S. Adler		10,00 "
" " J. Baer		10,00 "
" " J. Benjamin		5,00 "
" " Rabbiner Dr. David		6,00 "
" " Justizrat Goldberg		10,00 "
" " Ph. Groß		3,00 "
" " B. Jsing		5,00 "
" " F. Koppel		10,00 "
" " Leo Mayer		3,00 "
" " A. Mendel		5,00 "
" " Paul Meyer		3,00 "
" " J. Michels		5,00 "
" " Bankier Paul Schüler		25,00 "
" " " Oscar Schüler		25,00 "
" " " Louis Jacoby, Dortmund		50,00 "
Gefunden		1,00 "
Sparkassenzinsen für 1907		60,23 "
	Zusammen	488,10 Mf.
Ausgegeben wurden:		
Porto für 14 Drucksachen		0,42 Mf.
Beiträge zu den Kosten der Turnfahrt für 4 Schüler		14,00 "
Unterstützung eines Schülers		84,95 "
	Zusammen	99,37 Mf.
Mithin ist der Kassenbestand:		
Bestand		1384,01 Mf.
Einnahme		488,10 "
		1872,11 Mf.
Ausgabe		99,37 "
		1772,74 Mf.

Die Summe 1772,74 Mf. befindet sich in der städtischen Sparkasse zu Bochum.

Allen Spendern wird hiermit der beste Dank ausgesprochen. Wir bitten die Freunde der Anstalt, namentlich die Eltern der abgehenden Schüler, um weitere Beiträge.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die folgenden Mitteilungen sind besonders für die Eltern und Angehörigen unserer Schüler bestimmt; daher bitte ich, dieselben sorgfältig zu beachten.

1. Die Schüler der Oberrealschule dürfen sich erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts vor dem Schulgebäude einfinden; es ist eine Unsitte vieler Schüler, besonders der auswärtigen, sich schon lange Zeit vor dem Unterricht auf dem Schulhofe einzufinden. Wie die Schüler sich daran gewöhnen müssen, nicht zu spät zu kommen, so müssen sie es auch lernen, nicht zu frühe zu kommen. Ebenso ist es sehr wünschenswert, daß die Schüler nach dem Schlusse des Unterrichts sofort nach Hause gehen und nicht ihre Zeit auf dem Schulwege verträdeln. Das Herumtreiben auf den Straßen während der Dunkelheit ist verboten. Die Eltern bitte ich, diese Punkte zu beachten und sie ihren Söhnen einzuschärfen.

2. Bezüglich der häuslichen Aufgaben erinnere ich daran, daß die Angehörigen der Schüler aus den Aufgabenbüchern, in welche die Schüler ihre gewöhnlichen Schulaufgaben sorgfältig einzutragen haben, sich die nötige Kenntnis über diese Arbeiten verschaffen können. **Die Eltern haben ihrerseits die Pflicht, für die häuslichen Aufgaben eine ganz bestimmte tägliche Zeit für die Schüler anzusetzen**, damit so die Schüler auch zu Hause an Ordnung, Fleiß und Pünktlichkeit gewöhnt werden und sie dadurch auch die nötige freie Zeit zu ihrer Erholung finden. Eine solche Unterstützung der Schule durch die Familie ist **notwendig**; wenn ein Schüler bei uns gute Erfolge erzielen und zur rechten Zeit das Ziel seiner Klasse erreichen will, so ist während des ganzen Jahres in der Schule lebendige Aufmerksamkeit, rege Teilnahme und zu Hause treuer, anhaltender Fleiß erforderlich. Den Eltern werden wir für jede Mitteilung darüber dankbar sein, ob die Schüler zu wenig oder zu viel zu arbeiten haben. Wenn ein Schüler, der zurückbleibt, Privatunterricht erhalten soll, was nur in ganz besonderen Fällen Zweck hat, so ist Rücksprache mit dem Fachlehrer und dem Ordinarius erforderlich.

3. Die Eltern bitte ich ferner, öfters die Hefte ihrer Söhne einzusehen, damit sie von deren Leistungen Kenntnis erhalten.

4. Wegen der **Versezung** der Schüler ist es dringend zu wünschen, daß die Eltern sich möglichst bald an die Lehrer oder den Direktor wenden; es hat aber gar keinen Zweck, wenn die Eltern der Versezung wegen erst in den letzten vier bis sechs Wochen des Schuljahres sich noch Auskunft erbitten wollen. Die Mitteilungen in den Zeugnissen über die Versezung sind genau zu beachten.

5. Weiter bitte ich die Eltern, darauf zu achten, daß namentlich die Schüler der unteren Klassen ihre Schulbücher in einem Tornister (Kanzten) tragen, da dieses die gesündeste Art des Tragens ist, besonders wenn der Schüler einen weiten Weg zur Schule hat. Alle Bücher, Hefte, Turnschuhe u. a. haben den vollen Namen des Schülers zu tragen.

6. Es ist wünschenswert, daß die Eltern ihre Söhne dazu anhalten, das Schwimmen und Schlittschuhlaufen zu lernen. Die städtische Schwimm- und Badeanstalt, die ganz vorzüglich eingerichtet und zu sehr geringen Preisen zu benutzen ist, wird zum fleißigen Besuch empfohlen. 10 Schülerkarten zum Schwimmbad kosten 1.50 Mk. Das Honorar für Schwimmunterricht beträgt für Schüler 5 Mk.

7. Wer die ordnungsmäßige Abmeldung eines Schülers unterläßt, hat das Schulgeld auch für das nächste Quartal zu bezahlen.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 23. April, 8 Uhr vormittags.**
Mündliche Anmeldungen neuer Schüler werden am **Dienstag, den 21. April,**
 von 9—12 und 4—6 Uhr im **Amtszimmer** des Direktors entgegengenommen; schriftliche
 Anmeldungen können jederzeit erfolgen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. der Geburtschein, 2. der Impf- bzw.
 Wiederimpfungschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende
 Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und
 lateinischer Druckschrift, ferner die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzu-
 schreiben, endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet statt **Mittwoch, den 22. April,**
 um 9 Uhr. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

Abmeldungen der Schüler müssen bis zum letzten Tage der Ferien **schriftlich** erfolgen.

Die Eltern mache ich darauf aufmerksam, daß ich zur Erteilung von Auskunft
 gerne bereit bin und Besprechungen dieser Art nur als wünschenswert bezeichnen kann.

Zur Unterbringung auswärtiger Schüler findet sich angemessene Gelegenheit; die
 Wahl der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Ferien des Schuljahres 1908—1909 sind folgende:

Pfingsten 1908: Schluß der Schule: Freitag, 5. Juni; Anfang der Schule: Dienstag, 16. Juni.
 Sommer 1908: Schluß der Schule: Freitag, 7. August; Anfang der Schule: Dienstag,
 15. September.

Weihnachten 1908: Schluß der Schule: Mittwoch, 23. Dezember; Anfang der Schule:
 Freitag, 8. Januar 1909.

Ostern: 1909: Schluß der Schule: Freitag, 2. April 1909; Anfang der Schule: Donnerstag,
 22. April 1909.

Bochum, im März 1908.

Dr. K. Wehrmann.

Direktor der Oberrealschule.

The text is extremely faint and illegible, appearing as a series of light grey smudges and ghosting on the page.

Dr. H. Höpmann